

wo es notwendig war, in Mitgliederversammlungen und auch in einzelnen Unterhaltungen mit Genossen und Kollegen darüber sprach.

Während dieser Zeit wurde auch in der Produktion einiges geändert. So gab es eine Entwicklung des Arbeitsprozesses durch teilweise Mechanisierung und Automatisierung in der UP-Schweißung. Dazu gab in erster Linie die auf Grund der Initiative der Grundorganisation einberufene wissenschaftlich-ökonomische Beratung der L-Schweißerei den Anstoß. Das Ergebnis war der Plan der neuen Technik, der als Beschluß für die Schweißerei gefaßt wurde. Von diesen Veränderungen in der Schweißerei ausgehend, gingen wir daran, auch in der Jugendarbeit eine grundlegende Wendung zu erzielen. Entsprechend der Struktur der Schweißerei wurden Parteigruppen gebildet. In jeder Abteilung war ein Leitungsmitglied für die Unterstützung des Gruppenorganisations verantwortlich. Dadurch war der Einfluß der Partei in jeder Abteilung gewährleistet. In der L-Schweißerei wurde ein hauptamtlicher FDJ-Sekretär gewählt. Er ist Mitglied der Partei und verstand es mit Hilfe unserer Parteileitung, ein festes Leitungskollektiv in der FDJ-Grundeinheit Schweißerei zu schaffen. Die Leitungsglieder der FDJ sind zum Teil Jungingenieure und gute Facharbeiter, die den anderen Jugendlichen in ihrer Arbeit Vorbild sind. Die Besten unter ihnen, wie der Jungingenieur Richter, die E-Schweißer Walk und Gissel, wurden als Kandidaten für unsere Partei gewonnen.

Die Unterstützung der Parteileitung für die Jugend kommt besonders darin zum Ausdruck, daß wir in den Zusammenkünften unserer Leitung öfter über die Probleme der Jugendarbeit beraten und den Leitungsgliedern der FDJ kameradschaftlich helfen. Der Parteisekretär kommt wöchentlich mehrere Male mit dem FDJ-Sekretär zusammen, und bei besonders schwierigen Fragen in der Jugendarbeit hilft er mit dem Einsatz älterer und erfahrener Genossen, diese zu lösen. So wurden, als es galt, die Ernte zu bergen oder der Ziegelindustrie Arbeitskräfte zu geben, gute Genossen beauftragt, mit den Jugendlichen zu sprechen, um sie für diese Aufgaben zu gewinnen.

Die Genossen unserer Grundorganisation haben eine gute Verbindung zu allen Schweißern und Wirtschaftsfunktionären. Sie helfen der FDJ bei der Bildung von Jugendbrigaden, um mit deren Hilfe die Produktionsaufgaben in ihrem Bereich besser lösen zu können. Unsere Grundorganisation beschloß, daß der Hauptabteilungsleiter Genosse Ploetz bei den wöchentlichen Zusammenkünften mit den Wirtschaftsfunktionären mit diesen auch die politischen Tagesprobleme berät und unklare Fragen gleich klärt. Das findet Anklang bei den Kollegen und wirkt sich gut aus. Seitdem macht sich nämlich bemerkbar, daß mancher Wirtschaftsfunktionär, der bisher die Aufgaben der FDJ nicht richtig anerkennen wollte, ihr heute die größte Unterstützung gibt. Er weiß, daß die Jugendlichen um die gleichen Probleme ringen wie er, wie alle Kollegen im Betrieb. Die Jugendarbeit ging mit Unterstützung der Leitung der Grundorganisation und besonders der jungen Genossen sichtbar vorwärts. Das Leitungskollektiv in der FDJ-Grundeinheit festigte sich weiter. Gute Arbeitspläne garantierten eine ständige systematische Arbeit mit der gesamten Jugend. So konnten wir in der Entwicklung unserer Arbeit die erste Jugendbrigade bilden, sieben weitere sind bereits in Vorbereitung. Durch die guter